

# Ev. Luth. Kirchengemeinde Ansgar Hamburg-Langenhorn

**Predigt Invokavit 2017**

Pastor Tobias Götting

## **Gottesdienst am Anfang der Passionszeit 2017**

- mit Eröffnung der Skulpturen-Ausstellung von Walter Green -

Liebe Gemeinde,

da sind wir wieder in der Passionszeit. Jener Zeit ... für Passionen.

Zeit für lebendige Leidenschaften und leidenschaftliches Leben.

Besondere, intensive Zeit auch für Suchen und Fragen nach dem Himmel, nach Gott, nach Christus.

Zeit, unter dem offenen Himmel nach dem zu suchen, was die Welt im Innersten zusammen hält. Zeit, danach zu fragen, was uns trägt, wenn die Zeiten schwer sind oder unsicher.

Zeit, um sich Zeit zu nehmen und nicht gehetzt gelebt zu werden. „Sieben Woche ohne sofort“ heisst darum, als echte Zeitansage gemeint, die Fastenaktion unserer evangelischen Kirche.

Zeit ohne sofort meint Ausatmen, meint zur Besinnung kommen, meint eine ruhige Gelassenheit. „Sieben Wochen ohne sofort“ - heisst darum die

diesjährige Fastenaktion unserer Kirche.

„Augenblick mal! Sieben Wochen ohne Sofort! Was soll denn das? Genau! Pause. Und dann? Mal durchatmen.

Die Ungeduld gilt als ein Symbol der Moderne. Man darf vieles verlieren - nur nicht die Zeit. Gut also, dass ich meine Post nicht mehr zu Hause am Tisch lesen muss, nachdem ich - gefühlt stundenlang! - auf die Briefträgerin gewartet habe. Nein, die Mails lese ich an der Ampel auf meinem Smartphone. Und antworte noch auf dem Parkplatz vor dem Haus. Sofort!

„7 Wochen Ohne“ möchte 2017 eine Kur der Entschleunigung anbieten. Alles hat seine Zeit, verspricht uns der Prediger in der Bibel.“

(Arnd Brummer zur Fastenaktion)

Passionszeit. Neben der Gelassenheitszeit aber auch eine Zeit, leidenschaftlich das zu tun, was man tun muss.

Einer, der tut, was er tun muss, ein Mensch mit Leidenschaft, ein Künstler aus Leidenschaft ist Walter Green.

Seine Leidenschaft gilt dem Holz. Es ist besonderes Holz, das er bearbeitet. Es sind Hölzer aus Abbruchhäusern. Balken, die eine lange Geschichte haben. Bis sie gewachsen waren. Bis sie wurden, was sie sind. Dann trugen sie über lange Zeit ein Haus, ein Dach. Unter diesen Balken haben Menschen gelebt, geliebt, gelacht, wurden geboren, sind gestorben, haben nach der Wahrheit gesucht und sie und sich selber so verfehlt, dass sich die Balken bogen. Manche der Hölzer tragen Brandspuren, die sind wie Wunden an der Baumseele und ein Hinweis auch auf eigene Verletzungen, auf die Stellen in meinem Leben, wo ich mich verbrannt habe.

„Wer möchte leben ohne den Trost der Bäume? Wie gut, dass sie am

Sterben teil haben!“ hat Günter Eich einmal geschrieben.

Balken verwendet Walter Green, die eine Geschichte hinter sich haben. Es sind gebrauchte Balken. Es sind Skulpturen ohne Sofort. Es braucht seine Zeit, bis etwas freigelegt ist. Die Balken sind nicht frisch. Sie sind gezeichnet - ja, darin steckt auch jenes andere Wort ... geseget.

Es sind leidenschaftliche Skulpturen. Zwanzig Exponate haben wir vor einigen Wochen ausgesucht, als wir Walter Green und seine Frau Maria in einem kleinen Ort irgendwo in Klein Rünz besuchten.

Seine Skulpturen - das sind nicht einfach Männer oder Frauen. Oder Liebespaare. Oder... Es sind oft figur-gewordene Sehnsüchte. Manchmal orientieren sie sich an biblischen Personen oder Versen. Oft haben sie nur angedeutete Köpfe, keine ausgearbeiteten Gesichter. Du sollst, so ahne und deute ich, Dich und Dein Antlitz in sie hineinlesen können.

Manchmal bilden sie auch ab, was Walter Green bei Dichtern findet, z.B. bei Rainer Maria Rilke, auch so einem passionierten Sucher, der dichtete - wir haben es vorhin gehört -

„Von deinen Sinnen herausgesandt geh bis an deiner Sehnsucht Rand.“

Bis an deiner Sehnsucht Rand. Gib die Suche nach dem Wunderbaren nicht zu früh auf, auch wenn Du oft genug dabei aller Wunder bar bleibst...

Auf der Suche nach dem Wunderbaren

Auf der Suche nach dem Wunderbaren  
war ich meistens aller Wunder bar  
und ich musste schmerzhaft oft erfahren

dass nur selten etwas Wunder war.

Aber tief im Innern war etwas verborgen  
was sich nicht betäuben und verstecken ließ,  
eine Hoffnung auf ein unerhörtes Morgen  
auf ein unerschlossnes Paradies,

so als würd' etwas im Innern thronen  
was sich aussen niemals offenbart  
nicht in Diademen, nicht in Königskronen  
eine Schönheit völlig anderer Art.

Ja - es ist der unbekannte Morgen  
und das unerschlossene Paradies,  
nicht zu kaufen und nicht mal zu borgen,  
dieser Schlüssel zu dem dunkelsten Verließ,  
das dein Herz und deine ungesungenen Lieder  
fest gefangen hält durch Wahn und Zwang.  
Wenn du ihn gefunden hast - nie wieder  
wirst du fremd dir sein. Dann bist du dein Gesang.

Konstantin Wecker, August 2014

**Dann bist Du Dein Gesang.**

Wie jene wunderbar-sehnsuchtsvollen Skulpturen. Viele strecken sich dem Himmel entgegen. Sie wissen sich von guten Mächten wunderbar geborgen.

Oder sie suchen und fragen mit den Psalmen, dem Gebets- und Gesangbuch unserer jüdischen Geschwister, von denen ich nicht weiß, ob wir uns noch ihre Geschwister nennen dürfen nach der schlimmsten Passions-Geschichte des letzten Jahrhunderts.

Psalmen sind dem Holzbildhauer auch Inspiration, Quellen, aus denen er schöpft wie aus einem tiefen Brunnen: „Nähme ich Flügel der Morgenröte und

bliebe am äußersten Meer...“

Leidenschaftlich. Künstler.

In der Passionszeit sehen wir aber vor allem auf einen Anderen.

Zeig' uns durch Deine Passion, Gott, wer Du bist. Wo du wohnst. Wie Du heisst. Lass uns nicht abschneiden von Deiner großen Passion, Deiner großen Leidenschaft für das Leben.

Wir denken an Dich in diesen Wochen, Christus... Du schaffst Dir Leiden. Daran denken wir in den Wochen der Passion. An Deine Leidenschaft. An das Leiden, das Du Dir anzieht. Dass Du auf Dich ziehst, damit wir befreit und aufrecht leben könnten.

Christus - so heisst auch eine der Skulpturen, hat keine anderen Arme als wir. Wir können sein Arm sein und ihm Stimme geben. Das ist eine Aufgabe, eine Herausforderung, das soll unsere Passion werden, unsere Hinwendung zu denen, die uns brauchen.

Leidenschaftlich solidarisch. Walter Green hat das jahrelang exemplarisch gelebt. Als Entwicklungshelfer.

Er ist immer noch Entwicklungshelfer. Geburtshelfer. Will Dir und mir helfen, dass wir unsere Leidenschaften spüren. Ent-decken, freilegen.

Dass wir uns berühren lassen, indem wir eine Skulpturen berühren.

Sie sind so herrlich ... nutzlos. Unverzweckt. Sie wollen nur eines vielleicht: Uns „verleidenschaftlichen.“

Sieben Wochen hier in dieser Kirche mit Skulpturen, die berührt werden wollen und uns berühren wollen. Vielleicht sogar verändern.

Passionszeit. Zeit für Passionen.

Zeit für ... Leidenschaftliches Leben!

Von deinen Sinnen hinausgesandt,  
geh' bis an deiner Sehnsucht Rand;

(...)

Nah ist das Land,  
das sie das Leben nennen.

Amen.